

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Kriegstagung des Metallarbeiterverbandes.

IV.

k. Berlin, 1. Juli.

Die Verabredung über Einführung von Staffelbeiträgen wurde fortgesetzt. Legatsleiter Haas (Dresden) wandte sich gegen die Einführung. Gleichen (Münster) sprach dafür. Blum (Magdeburg) dagegen, weil es durch die Abnahme der Beiträge gerade erschwert werde, einen einheitlichen hohen Beitrag zu erzielen. Rader (Düsseldorf) ist für Einführung, wobei er sich auf den Dolzarbeiter-Verband bezieht, der gute Erfahrungen mit seinen Staffelbeiträgen gemacht habe. Der Legiarbeiter-Verband habe übrigens gesetzte Verträge. Marburger (Barmer) deutet, daß sich bereits viele Generalversammlungen mit dieser Frage beschäftigt haben, und daß er befürchtet hoffe, daß diese Generalversammlung endlich den Wünschen vieler Kollegen nachkomme.

Ein Antrag, die Einführung der Staffelbeiträge der nächsten Generalversammlung zu überlassen, wird mit zur Debatte gestellt. — Blaue (Pforzheim) betont, daß der Metallarbeiter-Verband seit seinem Bestehen (24 Jahre) keine Staffelbeiträge möglicht hätte und doch zu der hohen Mitgliederzahl gekommen ist. Jedemfalls bedarfte die Vorlage einer nochmaligen genaueren Prüfung. Schulenburg (Straßburg) plädiert für Annahme der Vorlage mit der Begründung, daß durch die Staffelbeiträge die schlecht entlohnten Arbeiter zu organisieren sind, und doch dadurch ein Druck auf jene Arbeitgeber ausgeübt wird, die wegen der bei ihnen bestehenden schlechten Arbeitsbedingungen befürworten. Durch Schlußantrag wurde die Debatte beendet. Der Referent zerpflückte in seinem Schlusssatz die gegen die Einführung der Staffelbeiträge gemachten Einwände, unter anderem auch den, daß der Zeitpunkt für die Einführung ungeeignet sei, weil so viele den Verwaltungsaufgaben durch den Kriegsdienst entzogen sind. Besonders hervorhebt er nochmals die Annahme der Vorlage; die vorgeschlagene Mittelfrist (50 Pf.) sei eine dringende Notwendigkeit.

Durch namentliche Abstimmung wurde mit 107 gegen 58 Stimmen beschlossen, eine 50-Pfennig-Beitagsklasse mit veränderter Unterhaltungsüberreitung einzuführen. Die Staffelbeiträge soll spätestens am 1. Juli 1916 in Kraft treten. Die Einarbeitung dieser Bestimmung in das Statut wird der Statutenberatungskommission übertragen.

Nachdem Schwarz (Dresden) den Bericht über die Tätigkeit der Reichsverbandskommission, der sich auf interne Verbandsangelegenheiten erstreckt, gegeben, wurde die Verhandlung auf Freitag früh fortgesetzt, da die Sondertagssitzungs-Sitzung ausfiel.

25 Jahre Verbandsvorsitzender.

Fritz Schrader, der Vorsitzende des Zimmerer-Verbandes, formulierte am 1. Juli auf ein 25jähriges Warten an der Spitze seiner

Organisation zurückblicken. Er trat am 1. Juli 1890 sein verantwortungsvolles und arbeitsreiches Amt an, und mit Eifer und Geschick hat er das Verbandschiff ein Vierteljahrhundert um alle Gabensteile und Klippen gesteuert. Als Schrader sein Amt anttat, zählte der Verband in 243 Lokalverbänden 14 596 Mitglieder; vor Kriegsausbruch konnte er in 821 Zählstellen 62 673 Mitglieder zählen. Auch das finanzielle Fundament des Verbandes wurde stark und unerschütterlich. Die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegen alle Gefahren des Krieges hat die Kraft und Größe des Zimmerer-Verbandes aufs beste bewiesen. Die umfangreichen Lohnbewegungen der Gewerkschaft der Zimmerer waren mit stetig steigenden Erfolgen verbunden, und in den vergangenen 25 Jahren wurde der Verband ein einflussreicher, mitbestimmender Faktor im Zimmererberufe. Das Wachsen des Verbandes in seiner Mitgliederzahl, in seinem Status und seinen Erfolgen kann den Zeiten der Organisation an seinem 25jährigen Jubiläum mit immerer Bewunderung und mit dem Vorwissen erfüllen, den rechten Weg gegangen zu sein. Möchte Schrader dem Zimmerer-Verband und der ganzen deutschen Gewerkschaftsbewegung noch lange erhalten bleiben.

Der Gärtnerverband im Jahre 1914.

Eine der Organisationen, die in ihrem Mitgliederbestand durch den Krieg am schlimmsten betroffen wurden, ist die der Gärtnarbeiter. Am Schlus des Jahres 1913 zählte der Verband 7224 Mitglieder, am Schlus des 2. Vierteljahrs 1914 sogar 7656, am Schlus des Jahres 1914 aber nur noch 3151. Als zum Militär einberufen waren 3759 Mitglieder gemeldet, doch sind von den fehlenden 745 ohne Zweifel noch eine Anzahl, die Militärdienst leisteten. Bis zum April ist die Zahl der Einberufenen auf 4808 oder 63 Prozent der Mitgliederzahl gestiegen.

Doch unter diesen Umständen die Haushaltshilfslinie leiden mußten, ist verhältnißmäßig. So gingen die Einnahmen an Beiträgen von 170 423 auf 130 003 M. zurück. Die Gesamteinnahmen für 1914 betragen 161 086 M. Die Ausgaben verhinderten sich nicht in der Weise, sie sind nur um 11 091 M. geringer als 1913 und überstiegen die Einnahmen um 18 048 M. Die Ausgaben an Unterhaltszulagen betragen allein 40 645 M., wovon 10 981 M. an die Familien der betroffenen verbleibenden Mitglieder als Wohnunterstützung gezahlt wurden. Mit Arbeitsfähigkeiten wurden 18 664 M. ausgegeben. Der Gesamtbestand des Verbandes betrug am Jahresende 60 580 M., wovon sich 39 339 M. in der Hauptstube befinden.

Im Jahre 1914 wurden 16 Streit- und Lohnbewegungen mit 1401 Beteiligten geführt. Der Erfolg dieser Bewegungen war eine Arbeitszeitverkürzung für 124 Personen von 197 Stunden die Woche und für 1166 Personen eine Wochenverkürzung von 2175 M. die Woche. 200 Lohnverträge wurden neu abgeschlossen. Nach während der Kriegszeit hat der Verband seine Tätigkeit zur Abwehr von Verfehlungen und Errichtung von Verbesserungen energisch und erfolgreich fortgesetzt. Besonders viel Arbeit verursachten die Differenzen mit Besitzern von Privatgärten, die sich vielfach auf alle er-

denkliche Weise ihren Verpflichtungen den Familien der Einberufenen gegenüber, die fast ausschließlich freie Wohnung beim Arbeitgeber haben, entslehen wollten. In mehreren Fällen mußte das Gericht in Anspruch genommen werden.

Hat der Krieg die Reihen des Verbandes auch bedeutend geschwächtigt, so hat er die Eröffnung der Organisation doch nicht im Sinne gehabt; die ist gescheitert. Wenn etwas die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation bewiesen hat, so die legitime Kriegszeit. Wie mehr wie zu Friedenszeiten ist jetzt die Gewerkschaft die Hüterin der Interessen der Arbeiter. Das hat auch einer unserer kleinen Centralverbände, wozu der Verband der Gläserne gehört, bewiesen.

Soziales.

Kriegsfürsorge-Gefüllchen.

Eine ganze Reihe kriegswirtschaftlicher Organisationen wurde in Form der Aktien-Gesellschaften gegründet, so die Kriegsleiter A.-G., Kriegsmetall- und Kriegschemikalien A.-G. Bei diesen und anderen Unternehmungen, die der Kontrolle staatlicher Behörden unterstehen und in enger Beziehung mit ihnen geschaffen wurden, liegen Gewinne über einem bestimmten Dividendenring, meist 5 Proz. öffentlichen Gewinnen zu. Nach dem Wuster dieser öffentlich-rechtlichen Gesellschaften werden aber auch Unternehmungen zu gründen berüchtigt, die zwar nach außen hin den Anschein der Wohlthätigkeit zu erwerben versuchen, in Wirklichkeit aber durchaus privat-wirtschaftliche Interessen betreiben, also die Erzielung möglichst hoher Gewinne für sich anstreben. Sie liegen in ihren Reklamen immer wieder zu betonen, daß die Aktienmiete eine Dividende von höchstens 4 oder 5 Proz. erhalten und der übrige Reingewinn irgend welchen Fürsorgezwecken dient. Nun ist die Dividende tatsächlich kein Maßstab der wirklich erzielbaren Gewinne, denn es kommt darauf an, welche Gehälter die Direktoren und Aufsichtsräte bekommen, und ob nicht ein wesentlicher Teil der Gewinne in der Form von Zierungen zu hohen Preisen, die auf Betriebe vergeben werden, steht. Aber selbst wenn das alles aufgeschlossen ist, bleibt noch zu berücksichtigen, daß durch hohe Abschreibungen und Rückstellungen aller Art eine Gewinnabschöpfung bewirkt werden kann, die selbst bei der Auflösung der Gesellschaft den Aktiengewinn zugute kommt. Selbstverständlich kann auf diese Weise der Charakter der Wohlthätigkeitsveranstaltungen sehr leicht umgedreht werden. Dem wird erst dann, wie das V. L. aufschreibt bemerkt, ein Siegel vorgesoben, wenn durch eine Ergänzung der Statuten auch für den Fall der Liquidation Vorräte getroffen ist. Diese Vorschrift müßte daher lauten, daß bei der Auflösung der Gesellschaft die Aktionäre nur Anspruch auf die Wiederentlastung des eingezahlten Kapitals haben, alle Überschüsse aber, ebenso wie die Dividende von 4 Proz. übersteigenden Gewinne, für den Hauptgewinn der Gesellschaft verbraucht werden.

Vereinskalender für Montag.

4. Kreis, 3. Bezirk. Abends 9 Uhr bringende Sitzung.

Postkarten

mit Photographie 4 Stück 1 M. Durchschnitt 1.80 M. liefert Richard

Sonntags geöffnet Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12. Jähnig.



Soziald. Verein für den 4. Reichstagswahlkreis
Bezirk Pieschen-Zrachenberge

Als Opfer des Weltkrieges fielen folgende zwei Genossen:
Im Alter von 21 Jahren

Kurt Zocher

Soldat im Grenadier-Regiment Nr. 100.

Im Alter von 23 Jahren

Artur Miersch

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 88, 4. Kompanie.

Ein ehrendes Andenken ist Ihnen gesichert!

Ruhe wohl im Heldengrab!



Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.

Als weitere Opfer des Krieges fielen:

Funke, Max, Former, Dresden
Kaden, Alfred, Feinmechaniker, Lockwitz
Kinzel, Franz, Dreher, Hainsberg
Langer, Otto, Maschinenformer, Naundorf
Nake, Richard, Former, Deuben
Pschiedl, Otto, Schlosser, Dresden
Schmidt, Ernst, Klempner, Gottlieba
Schönherr, Georg, Dreher, Dresden
Thiele, Karl, Bauschlosser, Dresden
Zieger, Richard, Schlosser, Dresden.

Ehre Ihrem Andenken!

V 103 Die Ortseverwaltung.



Dresdner Sängerkor.

Im Kampf fürs Vaterland fiel am 18. Juni unser

treuer Sängerbuder [B 288]

Willi Weise, Steinseitzer

Grenadier im Reserve-Regiment Nr. 100.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren! Der Vorstand.

Am 2. Juli verstarb nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Sängerbuder [B 341]

Max Heinrich.

Um ihres Heils willen... Nie trauernde Söhne

Hohenholzernstraße 13, II. Martha Heinrich und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag den 5. Juli, nachmittags 2½ Uhr, von der Halle des Südbauers Friedhofes aus statt.



Verb. d. Maler, Lackierer usw.
Filiale Dresden.

Opfer des Krieges wurden noch unsere Kollegen:

Walter Brüchner, Blasewitz

Paul Kanis, Dresden

Rudolf Kriesche, Meissen

Karl Weitz, Bautzen

Alexander Seifert, Dresden.

Ehre Ihrem Andenken!

Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Dresden und Umgegend.

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß der Kamerad

Hermann Körnig

in Dippeldorf im Alter von 63 Jahren verstorben ist. [V 139]

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhaufen aus.

Um zahlreiches Geleit bittet **Der Vorstand.**

Am 1. Juli verstarb nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Gustav Hermann Mierch.

Dies zeigen an. Die trauernden Hinterbliebenen.

Er starb am 1. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Juli vom Trauer-

haus aus statt. [B 284]

Herzlichen Dank

für die wohlthuenden Beweise der Anteilnahme,

für den überaus reichen Blumenschmuck und

die ehrenden Worte seiner Kollegen Buck

und Uhlmann, die unserem lieben Ent-

schlafenen zuteil geworden sind.

Dresden, den 2. Juli 1915.

Familie Seebald.

Aufklärung!

Fast alle unter den Namen Wacholder-Extrakte sind Abfallsprodukte der chemischen Fabriken, denen der welsame Bestandteil der Wacholderbeere, das ätherische Öl, bereits entzogen ist. Es ist mir gelungen unter den Namen Kräuter-Röhrchen Wacholderbalsam einen vollkommen reinen Wacholder-Extrakt herzustellen, der alle welsamen Bestandteile der Wacholderbeere vollständig enthält und deshalb von gründlicher, blutreinigender Wirkung ist, auf alle Organe einen ungemein wohlthi- chen Einfluß ausübt, sich höchst angenehm einnimmt und dadurch allen Konkurrenz-Präparaten weit überlegen ist. Infolge seiner blutreinigenden Wirkung ist deshalb dieses Naturremittel besonders wichtig bei

Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Magen- und Verdauungsschwäche, Wasserfucht, Blafenleiden, Arterienverkrampfung, Hämorrhoidalleiden, Hautausschlägen und Frauenleiden, speziell bei Wechselzuständen. Er kräftigt ungemein die Nerven und macht das Aussehen gesund und frisch!

Preis der Flaschen Mf. - .50, 2.50 u. 5. - (leichte Packung)

Verkauf und prompter Versand nach auswärtis durch



Kräuter-Röhrchen
Dresden, Wallstraße 25
Eingang Breitestraße

Gerhard Seeliger Preis 1.75 Mk.
Der Stürmer. Volksbuchhandlung.

MUSENHALLE

Einziges Varieté und Volkstheater des Westens

Täglich abends 8.10 Uhr. Heute neue Truppe.

Kommers Varieté- und Spezialitäten- Ensemble.

Ich heirate meine Tochter. Lustspiel.

Deutsche Mütter. Charakterbild a.d. Gegenwart.

Und der vorzügliche Solostell. Großklafta! [K 58]

Montags 3 Vorstellungen. 11-1 Uhr: Gest-Kaufführung.

4-7 Uhr nachmittags 1 Stunde mit Eltern frei.

Man muß sich ein Programm angelesen haben!

Der herrliche Kindergarten ist sehr zu empfehlen.

Wochentags Vorausgekarten gültig.